



Klima- und Energie-Modellregion UNTERES TRAISENTAL - FLADNITZTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental - Fladnitztal
Geschäftszahl der KEM	B672273
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental - Fladnitztal
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja Unteres Traisental
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	7 23.800 Die Region liegt nördlich von St. Pölten und erstreckt sich entlang der Traisen zwischen Herzogenburg im Süden und Traismauer im Norden. Die neu hinzu gekommenen Gemeinden schließen sich westlich an das bisherige Gebiet an und erstrecken sich im Westen bis zum Dunkelsteinerwald.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-zentrum.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	KEM Zentrum; Wiener Straße 9; 3133 Traismauer Donnerstag 14:00-18:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Alexander Simader MSc. asi@kem-zentrum.at 0676/5295276 8 Jahre in der KEM-Region verantwortlich tätig; Techniker mit internationaler Erfahrung; sehr gute Kenntnisse der Thematik sowie weitreichende politische Erfahrung. Minimum 20 Stunden pro Woche mit flexibler Arbeitszeit; freiwilligen Mehrstunden, welche als Zeitausgleich abgebaut werden dürfen. SPECTRA TODAY GMBH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

In den ersten Phasen dieser Modellregion wurde bewiesen, dass Kleinwasserkraft im Unteren Traisental wieder Zukunft hat.

Nun gilt es Energiesparen, Energieeffizienz und andere Maßnahmen umzusetzen. Waren in den ersten Phasen vor allem die Kleinwasserkraftwerksbetreiber besonders aktiv, so haben jetzt die Gemeinden selber richtig Schwung aufgenommen und wollen den Erfolg aus den Projekten der privaten Akteure mitnehmen und eigene Projekte realisieren.

Darüber hinaus wurden aber auch andere bestehende Potentiale wie die Windkraft, die Sonnenenergie oder die Biomasse mitgedacht.

Mit Widmung der Windkraftflächen im Gebiet Traismauer näherte man sich erstmals einer 100%-igen Eigenbedarfsquote beim Strom der lokalen Haushalte. Nun kam es in der Weiterführungsphase dann allerdings anders, da die Nachbargemeinden den Druck so sehr auf Traismauer erhöhten, dass die Stadt die Widmung zurücknahm und damit dem jahrelangen Bestreben des KEM-Managers in diesem Bereich eine Niederlage zufügte, die durchaus auch medial ausgetragen wurde.

Die Bewusstseinsbildung ist jedenfalls zentraler Schwerpunkt der Region. Diese passiert aktuell über die verschiedensten Informationskanäle (Veranstaltungen, Social Media, Pressemeldungen, Homepage). Dabei hat sich die Facebookseite auch im Vergleich zu anderen KEM-Regionen sehr gut etabliert und den Newsletter abgelöst, welche mit dem Inkrafttreten der Datenschutzgrund-VO in Bedeutung verloren haben. Anstelle dem Newsletter sind nun neue soziale Medien (Instagram, LinkedIn, YouTube, etc.) getreten.

Besonders stolz ist man auf das lokale E-Carsharing, das sich großen Zuspruchs in der Bevölkerung erfreut. Dies soll weiter ausgebaut und auf die anderen Gemeinden umgelegt werden. Hierbei waren auch andere Formate angedacht, wie z.B. Anrufsammeltaxis zur Stärkung oder Ergänzung des öffentlichen Verkehrs. In der abgelaufenen Periode haben sich dann Fahrtendienste mit Elektroautos in mehreren Gemeinden etabliert und sind zu einem positiven Aspekt in der KEM geworden.

Mit der Errichtung des KEM-Zentrums wurde eine der großen Herausforderungen aus dem 1. Umsetzungskonzept erfüllt. War damals angedacht, dass sich das KEM-Zentrum als Kompetenzzentrum für Kleinwasserkraft etabliert, so dient es heute der Region als zentraler Stützpunkt für alle klimarelevanten Maßnahmen. Es wird den Bedürfnissen der Region entsprechend immer stärker an die Bevölkerung herangeführt. Damit ist auch die Basis zu einer perfekten Weiterführung geschaffen.

Die Gemeinden setzen stark auf die Förderung der BürgerInnen. Man will Maßnahmen bei den BürgerInnen sehen. Die Energiewende muss in den Haushalten ankommen! Dazu ist man aber in der nun beendeten Weiterführungsphase auch draufgekommen, dass vor allem die Vorbildwirkung der Gemeinden durch positiv umgesetzte Projekte eine hohe Bedeutung haben.

Zudem kommen ganz neue Aspekte: Die Gemeinden wollen das Auspendeln ihrer BürgerInnen reduzieren. Die Ansätze liegen hier sicherlich in der Stärkung der regionalen Wertschöpfung und der Reduktion oder Nutzung des Leerstands. Es müssen zudem regionale Produkte forciert werden. Das muss aber nachweisbar erfolgreich werden, um glaubwürdig zu sein.

Die Modellregion wird so stark in den Gemeinden verankert, dass der Modellregionsmanager diese Funktion mit großem Einfluss ausüben kann, aber auch den politischen Ausschüssen in allen Gemeinden weisungsgebunden zuarbeiten kann. Daraus wird sich ein starker kommunaler Umsetzungsgrad ergeben! Das messbare Ziel wird eine prozentuelle Verbesserung des prozentuellen Umsetzungsgrades im Netzdiagramm des kommenden KEM-QM-Audits sein! Die Region will sich an sich selber messen!

Zusammenfassung der mittelfristigen Ziele aus dem aktuellen Umsetzungskonzept:

- Reduktion des Energieverbrauchs auf kommunaler und privater Ebene
- Nutzung von vorhandener Wärme und Biomasse
- Nutzung der Sonnenenergie in der Region
- Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und auf kommunaler Ebene
- Weitere Forcierung der Nutzung von industrieller Abwärme in Herzogenburg
- Bürgerbeteiligung zur regionalen Wertschöpfung
- Weitere Sanierung der Kleinwasserkraftwerke an der Traisen
- Kooperationen zur Erreichung der ökologischen Ziele an der Unteren Traisen und der Fladnitz
- Vernetzung der wesentlichen Akteure in der Region
- Schaffen einer ökologischen sinnvollen Mobilität für alle Bürger
- Erhalt von Regionalität in den Gemeinden und bei den Produkten
- Setzen von Maßnahmen zur Verringerung des Auspendelns zum Arbeitsplatz

3. Eingebundene Akteursgruppen

Im Folgenden sind die Akteure beschrieben, welche aktiv in der KEM-Region in die Prozesse eingebunden sind:

- Alle Gemeinden und deren Verwaltungen und PolitikerInnen
- Wasserkraftwerks- und Wehrverbände des Unteren Traisentaales
- Nahwärme Herzogenburg
- Traismauer Kommunalentwicklungs GmbH
- KEM-Zentrum
- Move Herzogenburg (E-Carsharing)
- WEB-NKS Schwarzenbohrer
- WRS (Nahwärme Traismauer)
- fahrvergnügen.at (E-Carsharing)
- Verein E3Wö
- We Move Wölbling
- Paudorf Mobil

Folgende Berater, Techniker oder Experten sind in einzelne Prozesse eingebunden:

- Energy Changes (Berater)
- im-plan-tat Raumplanungs-GmbH & Co KG (Raumplaner)
- Wolfgang Schoberleitner (Berater im Bereich Gebäude, Landwirtschaft)
- Georg Zeleny (Zivilingenieur)

Folgende Institutionen sind in einzelne Prozesse eingebunden:

- ENU
- Klimabündnis NÖ
- Südwind

Folgende neue Gruppen sind entstanden:

- We Move Wölbling
- Paudorf Mobil
- Herzogenburger Reparaturklub

Wichtige Personen in der Region:

Dieter Lutz, Kurt Merkl, Franz Permoser, Horst Rier, Christian Strohmayer, Theres Dorn, Walter Lechner

Birgit Weiß, Georg Zeleny, Alexander Simader, Karl Nutz, Otmar Schwarzenbohrer, Michael Bubna-Litic, Walter Knopf, Thomas Fraisl, Johannes Kiesel, Günter Hubmeier, Josef Gugerell, Thomas Blumauer, Josef Faller

Franz Zwicker, Herbert Pfeffer, Ewald Gorth, Leopold Prohaska, Michael Küttner, Karin Gorenzel, Heinz Konrath, Christoph Artner

Birgit Grill, Josef Böck, Markus Kotzina, Martin Dohnal, Christian Pfeiffer, Christoph Artner, Horst Egger, Franz Gerstbauer;

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der Modellregionsmanager koordiniert in der Modellregion das gesamte Projekt und stimmt sich mit der Förderstelle, den Gemeinden und der Steuerungsgruppe ab. Er ist für die qualitative und quantitative Erfüllung verantwortlich. Etwaige Veränderungen muss er rechtzeitig adaptieren, um die Modellregion auch weiterzuentwickeln.</p> <p>Die wichtigsten Ziele der Maßnahme sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltlich und zeitlich korrekte Abwicklung der Maßnahmen und der Bedingungen aus dem Vertrag zwischen KPC und Projektträger; Erreichen der vorgenommenen Ziele aus dem Projekt bzw. dem Umsetzungskonzept • Maximieren der Investitionen in nachhaltige Projekte und von Fördergeldern • Verbesserung der Ergebnisse im KEM-QM-Audit und im wirkungsorientierten Monitoring
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Zwischenberichten (erledigt) • Erstellung von Endberichten (erledigt) • mindestens an 2 Vernetzungstreffen oder anderen Weiterbildungen pro Jahr teilnehmen (erledigt) • mindestens 2 Steuerungsgruppentreffen pro Jahr (erledigt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Vergrößerung der KEM von 4 auf 7 Gemeinden hat nicht nur zu einer deutlichen Erhöhung der Projekte geführt. Auch das Projektmanagement ist mehr geworden und musste vor allem im ersten Jahr deutlich angepasst werden.</p> <p>Erst im 2. Jahr kam mehr Ruhe in diesen Prozess und die neuen Gemeinden haben sich mit ihrem jeweiligen Tempo und Projekten nun gut in die KEM integriert. Dies zeigt sich auch bei den regelmäßigen Steuerungsgruppentreffen. In der 2. Hälfte hat dann der Arbeitsumfang gerade bei den neuen Gemeinden nochmals zugenommen, da sie einen deutlichen Umsetzungswillen zeigen.</p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen KEM-Manager und Vereins-Obmann ist intensiver als vorher geplant war. Aufgrund der vielen aktuellen Themen, welche sich oft mit der geplanten Abwicklung in der Weiterführungsphase unterscheiden, kam es in der ersten Hälfte zu fast wöchentlichen Treffen. In der 2. Hälfte – wurde auch krankheitsbedingten Ausfall des Obmanns, die Intensität mit der stellv. Obfrau Karin Gorenzel höher. Wie der Obmann brachte sich ab da eben auch die Wöblinger Bürgermeisterin sehr aktiv in die KEM-Arbeit und in das Tagesgeschäft ein. Für den KEM-Prozess sind diese Entwicklungen sehr positiv zu beurteilen. Für das Projektmanagement ergeben sich dadurch aber deutlich höhere Aufwände als geplant war.</p> <p>Aktuell zeigen auch die Bürgermeister von Statzendorf, Herzogenburg und Paudorf eine deutlich stärkere Einbringung in den Prozess.</p> <p>Daraus kam es zu einer weiteren Erhöhung des Projektmanagements als in Statzendorf der Bürgermeister wechselte. Die KEM ist aber in der Region sehr gut etabliert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hatte zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Stärken der Modellregion als eigenständige Marke in der Region • Erhöhung der Bewusstseinsbildung in der Modellregion bei BürgerInnen, PolitikerInnen

<i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>nen und Betrieben innerhalb der Weiterführungsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokale Medien positiv für die Energiewende sensibilisieren und regelmäßige positive Erwähnungen in den lokalen Medien erreichen • AkteurInnen durch aktive Medienarbeit motivieren • Ziel ist es mit einem Projekt einen Umweltpreis/Award/Auszeichnung zu gewinnen!
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. 3 Rollups und/oder Beachflags (100% erfüllt) 2. 1 Groß-Banner (100% erfüllt) 3. min. 3 Presseaussendungen jährlich (100% erfüllt bzw. übererfüllt – siehe Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit) 4. Website, Facebook (Es wurde eine neue Webseite gemacht; Bei Facebook gehört die Region mit mehr als 500 Likes und vielen Veröffentlichungen zu den aktivsten KEM-Regionen Österreichs) 5. Min. 4 Newsletter pro Jahr. Langfristig bis zu 400 Mail-Adressen (Newsletter im Plan; bei der Anzahl an Mail-Adressen ist man nach der DSGVO chancenlos. Diese wurden von 350 auf 41 reduziert!) 6. Eine Infobroschüre / Flyer zur Modellregion (100%) 7. Min. eine Teilnahme/ Einreichung bei einer Preisverleihung pro Jahr (erfüllt)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die KEM hat die ersten eigenen Banner auf den verkehrintensiven und hochfrequenten Plätzen der Region platziert. Dadurch steigt die Wiedererkennung der KEM, die Teilnahme an Veranstaltungen und die Akzeptanz in der Region.</p> <p>Das Platzieren von Botschaften auf diesem Banner ist ein Spezifikum der Region. Dies wird auch durch Gruppenfotos mit diesen Botschaften verstärkt, welche dann veröffentlicht werden. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Medien hat sich durch die gezielte Professionalisierung des KEM-Managements in diesem Bereich deutlich verbessert. Dadurch erscheint es zu einer deutlichen Übererfüllung der Ziele bei Presseaussendungen und Veröffentlichungen zu kommen.</p> <p>Facebook hat sich als digitales Medium in der Region durchgesetzt. Mehr als 400 Likes und stetig steigende Reichweiten stellen ein sehr gutes Zeugnis aus.</p> <p>Die Webseite wurde völlig neu aufgestellt. Ein You-Tube-Kanal entwickelt, eigne KEM-T-Shirts gemacht und verkauft, usw.</p> <p>Mit Einführung der DSGVO wurde der alte Verteiler gelöscht und dieser Rückstand bisher bei weitem nicht aufgeholt.</p> <p>Traismauer wurde 2017 „Österreichs Stadt der Bäume“</p> <p>Der alte Projektträger hat für die Aktivitäten der Klima- und Energiemodellregion den Austrian Energy Globe Award 2017 in der Kategorie Wasser gewonnen. Die Einreichung wurde in dieser Periode der KEM durchgeführt.</p> <p>Alexander Simader ist KEM-Manager des Jahres 2018 geworden.</p> <p>Auch 2019 hat man am Energy Globe Award teilgenommen, allerdings diesmal ohne Erfolg.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Veranstaltungen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärken der Marke Klima- und Energiemodellregion • Entstehen einer eigenständigen Energiegruppe durch die Energiestammtische • Zu den großen Veranstaltungen sollen zumindest 80 BesucherInnen kommen • Qualifizierung der Region, der Bevölkerung und der AkteurInnen • KundInnenbindung & Pflege von Kontakten • Vernetzen von AkteurInnen • Schaffen von neuen Ideen • Bewusstseinsbildung

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Energiestammtisch im Quartal (erledigt) • Mindestens zwei Unterhaltsame@Energie(ein)geladene.Abende pro Jahr (erledigt) • Zumindest eine Veranstaltung pro Jahr und Gemeinde mit dem KEM-Thema begleiten (erledigt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Veranstaltungen waren oft den aktuellen Themen geschuldet und so wurden z.B. in Traismauer oder Herzogenburg mehr als die geplante Anzahl an Veranstaltungen durchgeführt. In Wölbling und Herzogenburg waren beide Veranstaltungen im Umfeld der E-Mobilität. In Statzendorf wurde ein Radweg eröffnet. In Traismauer waren beide Veranstaltungen im Umfeld des Themas Windkraft bzw. am Innenstadtfest. In Paudorf wurden drei Veranstaltungen im Zuge des jeweiligen Zivilschutztages durchgeführt. Sehr oft stand E-Mobilität im Vordergrund der Veranstaltungen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Exkursionen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Motivieren zur Umsetzung von Projekten in der eigenen Region • Vernetzung und neue Kontakte herstellen • Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen • Neue Erfahrungen sammeln insbesondere mit der Elektromobilität • Brainstorming zu neuen Ideen • An den Fachexkursionen sollen zumindest 20 Personen teilnehmen • Auf der Dieter Lutz-Challenge sollen zumindest 20 Fahrzeuge teilnehmen • Bei der Kinder-Elektroauto-Rallye sollen zumindest 10 Familien teilnehmen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Fachexkursion pro Jahr (erledigt) • Dieter-Lutz-Challenge 2017 und 2019 (hat 2017, 2018 und 2019 stattgefunden) • Kinder-Elektroautorallye 2017, 2019 (erledigt) • Eine Einladung an eine Modellregion in unsere eigene Modellregion pro Jahr (nicht erfolgreich)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Fachexkursion 2017 hat nach Krakau stattgefunden. Dabei waren die Themen Wasserkraft, Kohle und Industrie am Plan. Es gab 6 Teilnehmer an der Exkursion.</p> <p>Die Dieter-Lutz-Challenge 2017 und 2018 hatte jeweils knapp 30 Teilnehmer, wobei 2017 eine Exkursion durch Österreich durchgeführt wurde. Die Ziele hierbei waren St. Lambrecht, Mittersill, Kitzbühel und Gmunden. Dabei wurden die anderen KEMs getroffen.</p> <p>Die Dieter-Lutz-Challenge 2018 führte durch Südtiroler Gemeinden und Gemeinden in den Alpen.</p> <p>Die Kinder-Elektroautorallye 2017 führte zur Sonnenwelt und die Ausfahrt 2018 zum Kraftwerk Altenwörth und zum Life-Projekt an der Traisen. 2019 fand ein Ausflug zum Wärmekraftwerk Theiss statt und ein Besuch der Windräder in Statzendorf.</p> <p>Wir konnten sowohl einen Besuch mit 20 MRMs als auch 2 kleinere Seminare mit MRMs in der Region organisieren.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Aktive Modellregion

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Aktivität der Bevölkerung (Persönliche Fitness auch als Teil der Energiebilanz sehen) • Motivieren zum spielerischen Umgang mit der Energiewende • Neue Gruppen zum Mitmachen gewinnen (PensionistInnen, ÄrztInnen, ApothekerInnen, LehrerInnen, usw.) • Radfahren positiv besetzen • Schaffen eines Bewusstseins für PV zur Stromerzeugung • Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung • Stärken der Marke Klima- und Energiemodellregion • Verbesserung der Akzeptanz für die Energiewende • BürgerInnen zum Mitmachen bewegen • Weitere Möglichkeiten (Tätigkeiten) finden, wo man BürgerInnen aktiv einbinden kann (z.B. Gemeinschaftsgärten, BürgerInnenbeteiligungen, etc.) • Es sollten 10 BürgerInnen bei „Wer bastelt mit?“ mitmachen. Bei großem Interesse könnte dieser Programmteil noch einmal in der Periode wiederholt werden. • Es sollten mehr als eine Gemeinde bei „Radeln auf Rezept“ und mehrere ÄrztInnen und Apotheken teilnehmen.
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiches Abhalten zumindest eines TeilnehmerInnenkurses zum Selbstbau von PV-Modulen (durchgeführt) • Es fanden 4 ReparaturCafes in Herzogenburg statt. Eine eigene Gruppe wurde gegründet. • Durchführung von Radeln auf Rezept in zumindest einer Gemeinde der Modellregion: Radln auf Rezept wurde grafisch entwickelt und lokal in den Gemeinden umgesetzt.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Es wurden Radausflüge an der Traisen zwischen St. Pölten und dem Donaurestaurant durchgeführt. Es wurde der Fladnitztalradweg eröffnet.</p> <p>Gemeinsam mit den Bürgermeistern wurde ein Fahrrad-Waschtag „Unser wunderbarer Fahrrad-Waschsalon“ erfunden. Dort waschen die Bürgermeister die alten verstaubten Keller-Räder der Bevölkerung, damit diese wieder genutzt werden können.</p> <p>Es wurde 2018 mit Aktivitäten zum Basteln begonnen. Dabei wird das Selbstbauen eines PV-Moduls erlernt.</p> <p>In Herzogenburg entstand unser erster Reparaturklub auf Initiative der KEM-Region. Es wurden 4 Termine mit insgesamt rund 200 Besuchern und durchgeführt.</p> <p>In Traismauer wurde ebenfalls eine Initiative gestartet und eine Gruppe gegründet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Effiziente Mobilität</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von weiteren E-Car-Sharing-Standorten (zumindest einen weiteren) • Erhöhung der Energieeffizienz in der Mobilität • Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durch Teilnahme an Veranstaltungen mit kostenlosen Testtagen, Fahrtrainings und der Möglichkeit zum Gewinn von Freikilometern • Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur (inkl. Qualitätsverbesserung bei Standortfragen, Leistungs- und Nutzungsvoraussetzungen, KundInnenfreundlichkeit, Wiedererkennung usw.)

	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung im Gewerbe für eine effiziente Mobilität • Klare Aussagen zu Mikro-ÖV als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr • Es sollen fünf Betriebe zum Umstieg auf Elektromobilität überzeugt werden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Standort-Analyse und Bewertung der Machbarkeit für E-Car-Sharing in jeder Gemeinde der Modellregion • Mikro-ÖV-Umfrage • Standortanalyse für Ladesäulen • 20 Mobilitätsberatungen im Bereich Gewerbe bzw. Kommune
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>3 E-Carsharing Autos 3 Fahrdienste neu gegründet. Dabei wurde der Mikro-ÖV in den Gemeinden erhoben. 104 Probefahrten mit Elektroautos 20 e-mobil-6 Tage-Aktionen in der Region organisiert 1 E-Bike-Fahrtraining mit dem ÖAMTC</p> <p>Leuchtturmprojekt: We-Move Wölbling, HE-Move Herzogenburg, e-mobil Paudorf</p> <p>10 dokumentierte Beratungen bei Entscheidungsträger, Betriebe, BGMs</p> <p>Die Ladeinfrastruktur wurde konsequent erweitert und es besteht bereits ein Ausbauplan für die kommenden Jahre.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können, die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz in der Bevölkerung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Mit dieser Maßnahme unterstützt der Modellregionenmanager die Haushalte von der persönlichen Beratung und begleitete private Projekte in der Umsetzung. Daraus sind folgende Ziele zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine deutliche Qualitätsverbesserung bei der Umsetzung von Projekten, sowie deren Betrieb • besseren Fördermitteleinsatz in den Gemeinden • optimierte Abstimmung mit den sonstigen Förderinstrumenten (Bund, Land, EU) • Erhöhung des Umsetzungsgrades an Projekten • Verstärkung der Vorbildwirkung in der Bevölkerung • Erhöhte Energieeffizienz im Bereich Haushalte • Begleitung von 2 Projekten pro Gemeinde und Jahr • 1 Auszeichnung pro Gemeinde und Jahr
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche Sprechstunde: die Nutzung durch die Bürger war gering. Besser ging ein aktives Zugehen des KEM-Managements auf die Bürger • Sprechstunde in jeder Gemeinde einmal im Quartal: wurde durchgeführt. Hauptansprechperson waren entweder die BGMs oder die Amtsleiter • Min. ein begleitetes Projekt pro Gemeinde und Jahr bei EinwohnerInnen • Min. eine Auszeichnung pro Gemeinde und Jahr bei EinwohnerInnen: Es wurde in jeder Gemeinde ein Akteur ausgezeichnet, sowie ein besonderes Projekt der Gemeinde hervorgehoben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Energieberatung im sozialen Wohnbau in Traismauer: 40 Haushalte Förderabwicklung bei Nahwärmeanschlüssen Ladeinfrastruktur und PV-Beratungen Fragen und Antworten an die Bevölkerung Es wurde in jeder Gemeinde ein Energiebotschafter ausgezeichnet. Dieser wird dann in der kommenden Periode als lokaler Influencer eingesetzt.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können, die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.
---	--

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energiedatenerfassung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • eine konsistente Energiebuchhaltung (transparente Verbrauchsdaten) • ein Heranführen der zuständigen Energiebeauftragten der jeweiligen Gebäude und kommunaler Einrichtungen an den Verbrauch. • Die monatliche Überwachung und die Erstellung eines jährlichen Berichts zu den kommunalen Einrichtungen • Reduktion des Energieverbrauchs durch transparente Daten • Immer ein aktuelles Umsetzungskonzept besitzen • Alle Gemeinden zur Teilnahme bewegen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einpflegen der Gebäude in die Datenbank • Regelmäßige Datenerfassung • Ein Energiebericht pro Gemeinde und Jahr • Das Daten-Monitoring und das wirkungsorientierte Monitoring wird jährlich angepasst • Ableitung von Maßnahmen aus dem Daten-Monitoring • Eine Evaluierung des Umsetzungskonzeptes alle 18 Monate
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Energiedatenerfassung braucht mehr Anstoß Erste Gebäude auf eine Onlineerfassung umgestellt. Ziel ist es bis zum Ende der Förderperiode die meisten Gebäude auf eine Online-Messung umgestellt zu haben.</p> <p>Weiters wurden in folgenden Gebäuden eine Langzeit-Erfassung der Heizungsanlagen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NMS Traismauer • Freizeitzentrum Herzogenburg • VS und Kindergarten Statzendorf • KG Wöbling • Amtshaus Nußdorf ob der Traisen • Amtshaus Paudorf
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Wasserkraft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Energieeffizienz in der regionalen Kleinwasserkraft • Erhöhung des Erneuerbaren Energieanteils in der Region • Umsetzung von Maßnahmen zur Vorbildwirkung in der Bevölkerung • Regionale Wertschöpfung • Werbung für die Region durch Kompetenzen stärken • Die Bedeutung der Mühlbäche muss stärker thematisiert werden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Jedes Jahr eine Sanierung an den Traisenmühlbächen • Bericht über das Potential der Fladnitz (Beschreibung der Fladnitz) • Bericht über die Aktionen zur „Sozialisierung der Mühlbäche an der Traisen“
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	3 weitere Kleinwasserkraftwerksanierungen sind fertig; zwei weitere sind derzeit in der Sanierung; ein größeres Projekt ist derzeit in Planung.

	<p>Im Konkreten wurde ein Kraftwerk der Firma Pöll zur Gänze neu gebaut. Dadurch konnte dort eine deutliche Leistungserhöhung der Engpassleistung von 90 kW auf 180 kW erzielt werden. Weiters wurde mit der Sanierung des Kraftwerkes der Firma Ameisbichler eine Leistungserhöhung von mehr 15% erreicht und auch das Kraftwerk Neumühle in Nußdorf ob der Traisen erreicht nach der Sanierung nun eine Erhöhung der Produktivität von rund 20%. Das größere im Umbau befindliche Kraftwerk ist in Freilehnmühle und sollte nach der Sanierung bereits 2019 eine Leistungserhöhung von mehr als 50% erreichen.</p> <p>Die Fladnitz zeichnet sich weniger zur Wasserkraftproduktion aus als zuerst gedacht aus. Vielmehr sind an der Fladnitz die Gefahren aus dem Klimawandel zu entschärfen. Trotzdem besteht noch immer der Versuch auch die Fladnitz zur Wasserkraftnutzung verstärkt zu gewinnen.</p> <p>Als besonderes Highlight kann allerdings der Gewinn des Austrian Energy Globe Award in der Kategorie Wasser im Jahr 2017 erwähnt werden. Hier wurden die Aktivitäten der Klima- und Energiemodellregion an der Unteren Traisen ausgezeichnet:</p> <p>https://www.energyglobe.at/de_at/award-1/austria/2017/wasser/</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können, die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Kommunale Energiewende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgerichtete Gemeindepolitik in Sachen Umwelt- und Klimaschutz verbessern • Einflussnahme der Modellregion in die Entscheidungsprozesse der Gemeinden erhöhen • Barrieren, welche Einspar-Contracting hemmen, entfernen • Ausbildung und Professionalisierung der EntscheidungsträgerInnen in Sachen Umwelt- und Klimaschutz • Erstellung von zumindest einem Konzept für Einspar-Contracting
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme des Modellregionsmanagers an zumindest einem politischen Umweltausschuss pro Gemeinde und Jahr: In manchen Gemeinden war es öfters; gegen Ende der Periode wurde der MRM in einigen Gemeinden mit einer offiziellen Funktion im Bereich Energie und Klima betraut. Dadurch hat er nun direkte Kompetenz in den Gemeinden • Konzept für Einspar-Contracting anhand eines Beispielprojektes: LED-Indoor in Stanzendorf; Biomasse in Traismauer; Amtsgebäude in Wölbling; PV, etc.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Es wurde ein großes Biomasseheizwerk mit 1,6 MW in Traismauer errichtet. Dabei wurden insgesamt mehr als 60 Abnehmer angeschlossen. Das Projekt war die Umsetzung eines langgefassten Ziels in der Region. Die Umsetzung wurde EU-weit ausgeschrieben. Seitens des KEM-Managements wurde das Projekt über die gesamte Umsetzungsdauer begleitet.</p> <p>Als besonderes Highlight kann hier erwähnt werden, dass die Stadt überzeugt wurde, auch das alte Schloß, welches vorher nur über eine Stromheizung verfügte, sowie einen Großteil der Stadteignen Wohnungen (ohne Umstellungskosten für die Mieter) an das Heizwerk anzuschließen. Da das Projekt in der Bevölkerung (Nachbarschaft) und der Opposition erheblicher Kritik ausgesetzt war, musste das KEM-Management hier viel Bewusstseinsbildung betreiben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Kommunale Gebäude und Infrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden /Infrastruktur • Erhöhung der Sanierungsquote generell durch Vorbildwirkung • Erhöhung der regionalen Wertschöpfung

	<ul style="list-style-type: none"> • Jede Gemeinde soll „mitgerissen“ werden und zumindest ein Projekt umsetzen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung aller kommunalen Gebäude anhand eines Bewertungskatalogs Wurde begonnen und mit Ausnahme von Herzogenburg auch vollständig erledigt • Erfassung aller kommunalen Energieverbraucher: konnte in vielen Gemeinden abgeschlossen werden; aber noch immer nicht vollständig • Sanierungskonzept Gebäude: Rathaus Traismauer; NMS Traismauer; Amtshaus Wölbling, Rathaus Herzogenburg • Konzept Öffentliche Beleuchtung: in allen Gemeinden durchgeführt • Konzept Pumpwerke: Waldbad Wölbling; PW Wölbling; PW Traismauer • Bericht zur Maßnahme
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Straßenbeleuchtung in Wölbling, Statzendorf, Traismauer, Nußdorf (Test): Im Grunde wird in allen Gemeinden an der Sanierung der Straßenbeleuchtung in Zusammenarbeit mit der KEM gearbeitet. Besonders hervorzuheben ist aber die sehr aktive Umsetzung in Statzendorf sowie ein langfristiges Umsetzungskonzept in Wölbling. Dort geht es um eine Generalsanierung, die eine Einsparung von über 80% des Energiebedarfs bringen wird. In Nußdorf wurden einige Testlampen durch die KEM aufgestellt.</p> <p>Brunnen-Pumpwerk und PV in Nußdorf/Traisen: In Nußdorf wurden insgesamt 4 PV-Anlagen errichtet, wobei eine als tolles Projekt bei einer kommunalen Pumpstation als Vorbild-Projekt gelten kann.</p> <p>PV und Speicher in Paudorf: In Paudorf wurden mit den neuen kommunalen PV-Anlagen auch Li-Ionen-Speicher errichtet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.